

The logo for AT&S, consisting of the letters 'AT&S' in a bold, white, sans-serif font, centered within a dark blue square.

**AT & S Austria Technologie & Systemtechnik
Aktiengesellschaft,
Leoben-Hinterberg**

**Jahresabschluss zum 31. März 2010,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk**

**AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT
LEOBEN-HINTERBERG**

**BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2010
(Vorjahr zum Vergleich)**

	31. März 2010	31. März 2009		31. März 2010	31. März 2009
A K T I V A	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	P A S S I V A	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	28.490.000,00	28.490.000,00
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.758.989,25	1.863.090,15	II. Kapitalrücklagen		
2. geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>101.584,72</u>	gebundene	93.340.702,50	93.340.702,50
	1.758.989,25	1.964.674,87	III. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			1. gesetzliche Rücklage	2.849.000,00	2.849.000,00
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	235.847,23	353.315,91	2. Rücklage für eigene Anteile	21.263.649,55	7.603.365,55
2. technische Anlagen und Maschinen	13.052.520,97	28.307.522,25	IV. Bilanzgewinn	14.143.889,47	45.614.596,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.556.371,50	2.508.914,15	<i>davon Gewinnvortrag</i>	<u>41.416.531,02</u>	<u>5.596.728,42</u>
4. geleistete Anzahlungen	<u>160.644,90</u>	<u>292.734,83</u>		160.087.241,52	177.897.664,91
	15.005.384,60	31.462.487,14	B. ZUSCHÜSSE AUS ÖFFENTLICHEN MITTELN	787.229,82	1.524.991,99
III. Finanzanlagen			C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	230.957.602,28	232.537.337,28	1. Rückstellungen für Abfertigungen	7.474.919,13	5.838.456,01
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	49.306.446,05	52.311.202,31	2. Rückstellungen für Pensionen	968.027,92	899.917,00
3. Beteiligungen	2.380,00	24.880,00	3. Steuerrückstellungen	363.521,02	641.871,49
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.003,81	92.003,81	4. sonstige Rückstellungen	<u>26.563.910,98</u>	<u>26.104.201,32</u>
5. sonstige Ausleihungen	<u>1.386.737,35</u>	<u>885.307,14</u>		35.370.379,05	33.484.445,82
	<u>281.745.169,49</u>	<u>285.850.730,54</u>	D. VERBINDLICHKEITEN		
	298.509.543,34	319.277.892,55	1. Anleihen	80.000.000,00	80.000.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.092.734,04	106.913.778,99
I. Vorräte			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.748.230,96	7.698.410,04
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.907.928,07	5.243.232,38	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.236.861,05	34.846.309,05
2. unfertige Erzeugnisse	2.760.919,31	3.108.262,05	5. sonstige Verbindlichkeiten	9.462.054,81	10.500.642,49
3. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>8.342.756,61</u>	<u>11.322.978,16</u>	<i>davon aus Steuern</i>	<u>1.324.532,26</u>	<u>1.333.244,86</u>
	15.011.603,99	19.674.472,59	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<u>1.063.071,14</u>	<u>1.377.393,25</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				229.539.880,86	239.959.140,57
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.285.148,11	57.364.931,36			
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.549.380,76	25.172.198,45			
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>7.927.232,57</u>	<u>8.672.789,54</u>			
	68.761.761,44	91.209.919,35			
III. Wertpapiere und Anteile					
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	13.248.569,07	13.285.069,07			
2. eigene Anteile	<u>21.263.649,55</u>	<u>7.603.365,55</u>			
	34.512.218,62	20.888.434,62			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>8.119.343,56</u>	<u>765.789,25</u>			
	126.404.927,61	132.538.615,81			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	870.260,30	1.049.734,93			
SUMME AKTIVA	<u><u>425.784.731,25</u></u>	<u><u>452.866.243,29</u></u>	SUMME PASSIVA	<u><u>425.784.731,25</u></u>	<u><u>452.866.243,29</u></u>
			HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	<u>9.127.646,63</u>	<u>1.861.147,10</u>

AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT
LEOBEN-HINTERBERG
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM
1. APRIL 2009 BIS 31. MÄRZ 2010
(Vorjahr zum Vergleich)

	2009/10 EUR	2008/09 EUR
1. Umsatzerlöse	267.112.022,69	339.556.133,39
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.979.698,62	-2.220.112,95
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	36.722,70
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.532.639,03	261.376,18
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.436.114,95	164.757,33
c) übrige	24.901.877,01	25.468.862,02
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-194.833.754,33	-249.137.186,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.814.345,94	-15.411.548,18
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-17.984.649,32	-28.113.406,33
b) Gehälter	-22.805.075,11	-27.533.064,23
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-1.865.067,58	-1.919.107,45
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.151.203,02	-469.636,92
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11.743.334,42	-15.468.480,39
f) sonstige Sozialaufwendungen	-186.373,56	-219.668,29
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.908.528,44	-9.432.757,75
b) abzüglich Amortisation von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	146.064,00	112.371,35
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 20 fallen	-143.739,50	-166.527,87
b) übrige	-29.194.043,22	-40.402.499,60
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	518.904,62	-24.893.773,77
10. Erträge aus Beteiligungen	11.961.271,27	110.228.531,06
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>11.961.271,27</i>	<i>110.228.531,06</i>
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.527.347,64	2.336.118,34
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>2.527.347,64</i>	<i>2.332.953,34</i>
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	607.470,72	847.740,45
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	17.047.550,09	6.069.752,36
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
<i>davon</i>	-1.982.334,04	-31.753.854,25
a) <i>Abschreibungen</i>	-36.500,00	-18.959.004,00
b) <i>Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	-1.945.834,04	-12.794.850,25
<i>davon aus Abschreibungen</i>	-1.579.735,00	-12.569.862,65
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.441.761,68	-14.763.361,00
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>-22.516,67</i>
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)	20.719.544,00	72.964.926,96
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.238.448,62	48.071.153,19
18. außerordentliche Aufwendungen	-33.262.558,98	-26.443.326,98
19. außerordentliches Ergebnis	-33.262.558,98	-26.443.326,98
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.588.247,19	-528.161,77
21. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-13.612.357,55	21.099.664,44
22. Anpassung Rücklage für eigene Anteile	-13.660.284,00	18.918.204,00
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	41.416.531,02	5.596.728,42
24. Bilanzgewinn	14.143.889,47	45.614.596,86

ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. ALLGEMEINE ANGABEN	1
2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE	2
3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	3
3.1. Anlagevermögen	3
3.2. Umlaufvermögen	4
3.3. Rückstellungen	5
3.4. Verbindlichkeiten	6
4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ	7
4.1. Anlagevermögen	7
4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB	9
4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB	10
4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10
4.5. Eigenkapital	11
4.6. Rückstellungen	14
4.7. Verbindlichkeiten	20
4.8. Dingliche Sicherheiten	21
4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB	22
4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	23
4.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	24
4.12. Derivative Finanzinstrumente und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB	24

5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	25
6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB	27
6.1. Aktivierbare latente Steuern	27
6.2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27
6.3. Organe, Arbeitnehmer	28

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz AT&S genannt) zum 31. März 2010 wurde gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, wurden beachtet.

Insbesondere wurde bei der Bewertung von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen sowie der Grundsatz der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden beachtet. Dem Vorsichtsprinzip wurde durch Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und drohenden Verluste Rechnung getragen. Nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne wurden ausgewiesen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Fallen Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten unter mehrere Posten der Bilanz, erfolgt die Angabe bei den entsprechenden Posten.

2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE

Seit dem 31. März 1999 übt die AT&S die Funktion eines Mutterunternehmens im Sinne des § 244 UGB aus.

Unter Anwendung der Bestimmungen des § 245a UGB werden ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsstandards (International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS)), ergänzt um die unternehmensrechtlich verpflichtend vorgeschriebenen Erläuterungen und Anmerkungen, und ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Die AT&S stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Erleichterungsbestimmungen gemäß § 241 Abs. 3 UGB werden in Anspruch genommen.

Im Folgenden wird die gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungsmaßnahme des Geschäftsjahres dargestellt:

- Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund der schlechten Marktentwicklung das indische Leiterplattendesignunternehmen AT&S ECAD Technologies Private Limited an die US-amerikanische Sienna-Gruppe verkauft.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer
immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 10 Jahre
Bauten auf fremdem Grund	12 - 50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt. Die Abschreibung für Zugänge erfolgt nach Maßgabe des Zeitpunktes ihrer Inbetriebnahme.

Die Möglichkeit der Sofortabschreibung von geringwertigen Vermögensgegenständen gemäß § 226 Abs. 3 UGB wurde in Anspruch genommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. entsprechend dem Niederstwertprinzip zum niedrigeren Marktwert (Kurswert) zum Bilanzstichtag.

3.2. Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Der im vorjährigen Bilanzposten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ enthaltene Festwert für die Ersatzteile in Höhe von EUR 1.525.187,44 wurde im Geschäftsjahr 2009/10 aufgelöst. Die Ersatzteile werden nunmehr zu Anschaffungskosten abzüglich prozentueller Gruppenabschläge bewertet. Erhaltene Skonti, Boni sowie Frachtkosten und Zölle wurden berücksichtigt.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgte zu Herstellungskosten.

Die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zum 31. März 2010 erfolgt auf Basis der Vollkosten, wie es § 203 Abs. 3 UGB als Wahlrecht vorsieht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Kurswerten zum Bilanzstichtag. Im Zusammenhang mit Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 737.440,32 (Vorjahr: EUR 163.150,51) aus steuerrechtlichen Gründen unterlassen.

Die Bewertung der **eigenen Anteile** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag. In diesem Zusammenhang wurde eine Zuschreibung in Höhe von EUR 13.660.284 verbucht.

3.3. Rückstellungen

Die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) unter Anwendung der Korridormethode auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 5 % (Vorjahr: 5,25 %) und eines Pensionseintrittsalters gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der Bestimmungen des Fachgutachtens KFS/RL 2 und 3 vom 5. Mai 2004 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Die Defined Benefit Obligation (DBO) beträgt zum Bilanzstichtag EUR 8.569.983.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) unter Anwendung der Korridormethode auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 5 % (Vorjahr: 5,25 %) unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2008-P. Das Pensionseintrittsalter wurde gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 ermittelt. Mit Stichtag 31. Dezember 1996, 31. Dezember 2001, 31. März 2003, 31. März 2005, 31. März 2007 sowie 31. März 2008 wurden Pensionsverpflichtungen teilweise an die APK Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, übertragen. Die Defined Benefit Obligation (DBO) beträgt zum Bilanzstichtag EUR 968.027.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumsgelder** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) auf Grund der kollektivvertraglichen Ansprüche bei Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 5 % (Vorjahr: 5,25 %) sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge.

Bei der Berechnung der **sonstigen Rückstellungen** ist entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ausreichend Rechnung getragen worden.

3.4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

4.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung der Posten des Anlagevermögens siehe Seite 8. Der in den Grundstücken und Bauten enthaltene Grundwert beträgt EUR 14.293,44 (Vorjahr: EUR 14.293,44).

Die Beteiligung an der AT&S Deutschland GmbH wurde um EUR 1.108.000,00 wertberichtigt. Der Buchwert in Höhe von EUR 1.053.000,00 entspricht nun dem Nutzwert (Value-in-use) der Gesellschaft, welcher aus zukünftigen Cashflows abgeleitet wurde.

Die Beteiligung an der AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH wurde zu 100 % in Höhe von EUR 300.000,00 wertberichtigt.

Die Beteiligung an der DCC - Development Circuits & Components GmbH wurde um EUR 171.735,00 ausschüttungsbedingt teilwertberichtigt.

Anlagenpiegel zum 31. März 2010

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen kumuliert EUR	Buchwert 31. März 2010 EUR	Buchwert 31. März 2009 EUR	Abschreibung im Geschäftsjahr EUR
	Anschaffungswerte 1. April 2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31. März 2010 EUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	11.392.670,38	442.491,97	55.909,50	173.332,55	11.952.585,40	10.193.596,15	1.758.989,25	1.863.090,15	719.925,41
2. geleistete Anzahlungen	101.584,72			-101.584,72	0,00		0,00	101.584,72	
Zwischensumme	11.494.255,10	442.491,97	55.909,50	71.747,83	11.952.585,40	10.193.596,15	1.758.989,25	1.964.674,87	719.925,41 ¹⁾
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	475.869,74	924,17	0,00	0,00	476.793,91	240.946,68	235.847,23	353.315,91	118.392,85
2. technische Anlagen und Maschinen	225.197.304,35	3.425.669,83	35.042.577,50	154.842,10	193.735.238,78	180.682.717,81	13.052.520,97	28.307.522,25	17.435.662,85
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.485.527,98	374.709,53	1.373.802,03	0,00	13.486.435,48	11.930.063,98	1.556.371,50	2.508.914,15	1.340.743,59
<i>davon geringwertige Vermögensgegenstände</i>		<i>70.836,91</i>	<i>70.836,91</i>						<i>70.836,91</i>
4. geleistete Anzahlungen	292.734,83	94.500,00	0,00	-226.589,93	160.644,90	0,00	160.644,90	292.734,83	0,00
Zwischensumme	240.451.436,90	3.895.803,53	36.416.379,53	-71.747,83	207.859.113,07	192.853.728,47	15.005.384,60	31.462.487,14	18.894.799,29 ²⁾
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	322.902.489,97	350.000,00	2.308.922,02	0,00	320.943.567,95	89.985.965,67	230.957.602,28	232.537.337,28	1.579.735,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.311.202,31	7.060.426,21	10.065.182,47	0,00	49.306.446,05	0,00	49.306.446,05	52.311.202,31	0,00
3. Beteiligungen	24.880,00	0,00	22.500,00	0,00	2.380,00	0,00	2.380,00	24.880,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.003,81	0,00	0,00	0,00	92.003,81	0,00	92.003,81	92.003,81	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	885.307,14	501.430,21	0,00	0,00	1.386.737,35	0,00	1.386.737,35	885.307,14	0,00
Zwischensumme	376.215.883,23	7.911.856,42	12.396.604,49	0,00	371.731.135,16	89.985.965,67	281.745.169,49	285.850.730,54	1.579.735,00
S u m m e	628.161.575,23	12.250.151,92	48.868.893,52	0,00	591.542.833,63	293.033.290,29	298.509.543,34	319.277.892,55	21.194.459,70

ad 1) EUR 174.999,75 davon im außerordentlichen Aufwand erfasst

ad 2) EUR 13.531.196,51 davon im außerordentlichen Aufwand erfasst

EUR 13.706.196,26

4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB

	Buchwert 31. März 2010 EUR	Höhe des Anteils %	Höhe des Eigenkapitals EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR	Buchwert 31. März 2009 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen					
AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG, Augsburg, Deutschland	1.955.236,99	100	668.548,00	-153.196,00 ¹⁾	1.955.236,99
AT&S Deutschland GmbH, Nörvenich, Deutschland	1.053.000,00	100	455.924,00	-95.197,00 ¹⁾	2.161.000,00
AT&S India Private Limited, Nanjangud, Indien	10.898.516,89	100	12.556.921,00	-1.281.266,00 ¹⁾	10.898.516,89
AT&S (China) Company Limited, Shanghai, China	111.893.000,00	100	192.429.192,00	8.516.932,00 ¹⁾	111.893.000,00
AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Klagenfurt	0,00	77,32	628.986,10	-1.484.825,17 ²⁾	300.000,00
DCC - Development Circuits & Components GmbH, Wien	38.000,00	100	338.851,72	197.991,36 ²⁾	209.735,00
AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, China	77.875.865,92	100	80.294.909,00	2.850.217,00 ¹⁾	77.875.865,92
AT&S ECAD Technologies Private Limited, Bangalore, Indien	0,00	-	³⁾	³⁾	0,00
AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea	27.237.538,14	98,76	9.239.406,00	-1.193.915,00 ¹⁾	27.237.538,14
AT&S Americas, LLC, San Jose, USA	6.444,34	100	51.932,00	40.204,00 ¹⁾	6.444,34
Summe	<u>230.957.602,28</u>				<u>232.537.337,28</u>
Beteiligungen					
IS Industrie-Service Dienstleistungs GmbH in Liqu., Fohnsdorf	0,00	-	⁴⁾	⁴⁾	22.500,00
CEST Kompetenzzentrum für elektronische Oberflächentechnologie GmbH, Wiener Neustadt	2.380,00	6,80	⁵⁾	⁵⁾	2.380,00
Summe	<u>2.380,00</u>				<u>24.880,00</u>

1) Jahresabschluss zum 31. März 2010 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS)

2) Jahresabschluss zum 31. März 2010 nach UGB

3) Mit Share-Sale-Agreement vom 20. April 2009 verkauft.

4) in Liquidation

5) keine Angabe

4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB

Unter dem Posten „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ ist ein Betrag in Höhe von EUR 10.506.446,05 (Vorjahr: TEUR 83) innerhalb eines Jahres fällig.

4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

4.4.1. Zusatzangaben gemäß § 225 Abs. 3 und § 226 Abs. 5 UGB

	Bilanzwert am 31. März 2010 EUR	davon Restlauf- zeit mehr als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.285.148,11	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.549.380,76	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.927.232,57	0,00
Summe	68.761.761,44	0,00
	Bilanzwert am 31. März 2009 EUR	davon Restlauf- zeit mehr als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.364.931,36	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25.172.198,45	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.672.789,54	0,00
Summe	91.209.919,35	0,00

Die Forderungen der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 3.785.999,60 (Vorjahr: EUR 2.190.556,95), aus sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 10.756.267,98 (Vorjahr: EUR 22.978.028,32) und aus Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 7.113,18 (Vorjahr: EUR 3.613,18).

4.4.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Erträge

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind folgende wesentliche Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	31. März 2010 EUR	31. März 2009 EUR
Energieabgabenrückvergütung	4.256.612,87	3.326.760,79
Forschungsleistungen	141.000,00	50.081,30
Zuschuss Altersteilzeit	168.740,66	165.507,90
Steuerfreie Prämien	1.829.205,96	480.612,93
Versicherungsvergütung	0,00	1.557.128,26
Summe	6.395.559,49	5.580.091,18

4.5. Eigenkapital

4.5.1. Grundkapital

Der Vorstand hat mit 20. April 2006 beschlossen, in Ausübung der Ermächtigung der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 sowie nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat mittels Umlaufbeschluss vom 7. April 2006 gemäß § 192 Abs. 3 AktG 2.100.000 eigene Aktien der gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG rückerworbenen eigenen Aktien gegen Auflösung einer Rücklage gemäß § 225 Abs. 5 Satz 2 UGB einzuziehen und somit das Grundkapital herabzusetzen. Der Einzug von 2.100.000 eigenen Aktien ist am 3. Mai 2006 erfolgt. Das Grundkapital beträgt somit EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,10.

4.5.1.1. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 ermächtigt, bis zum 4. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 12.430.000, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabekurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Gemäß § 174 Abs. 2 AktG wurde der Vorstand in der 11. Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 ermächtigt, bis 4. Juli 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverfahren der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

4.5.1.2. Bedingte Kapitalerhöhungen

In der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 12.430.000 durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 neuen auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs. 2 AktG durchzuführen sowie die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden.

4.5.2. Eigene Anteile/Rücklage für eigene Anteile

In der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 wurde der Vorstand neu ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbkurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110 nicht überschreiten darf, und die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programmes der Gesellschaft zu verwenden.

Weiters wurde der Vorstand in der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 3. Juli 2013 (dritten Juli Zweitausenddreizehn), mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung die erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder sonstigen Vermögenswerten oder von Beteiligungen an Gesellschaften, Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder sonstigen Vermögenswerten und hierbei - sofern erforderlich - das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Abs. 1b i.V.m. §§ 169 bis 171 AktG auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden und ersetzt die in der letzten Hauptversammlung vom 3. Juli 2007 beschlossene Ermächtigung über die Veräußerung eigener Aktien.

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag 2.577.412 Stück eigene Anteile.

Entwicklung des Postens eigene Anteile	Stück	Bilanzwert EUR	Anteil am Grundkapital in %	
Anfangsbestand 1.4.2009	2.577.412	7.603.365,55	9,95	
Zuschreibung eigene Anteile zum 31.3.2010		13.660.284,00		
Endbestand 31.3.2010	2.577.412	21.263.649,55	9,95	1)

1) Der Anteil am Grundkapital wurde berechnet mit der Anzahl der Stückaktien (25.900.000 Stück).

4.6. Rückstellungen

4.6.1. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung:

	31. März 2010	31. März 2009
	EUR	EUR
nicht konsumierte Urlaube	2.625.935,54	3.072.673,68
sonstiger Personalaufwand	31.097,68	303.717,41
Urlaubszuschuss/Weihnachtsremuneration	1.749.024,00	2.092.106,01
ungewisse Verbindlichkeiten	1.067.856,00	6.152.994,00
Jubiläumsgelder	1.085.493,00	1.123.993,00
Drohverluste derivative Finanzinstrumente	1.785.759,06	2.869.488,14
Zeitausgleich	547.409,13	234.359,77
Drohverluste aus schwebenden Geschäften	807.920,20	291.397,20
Gewährleistung und Schadensfälle	708.266,42	804.112,84
Rechts- und Beratungsaufwand	185.392,87	223.011,39
Skonto Debitoren	224.527,94	220.378,01
Aktienoptionen	369.070,00	0,00
Restrukturierung Werk Leoben-Hinterberg	15.028.422,62	8.532.787,87
sonstige Rückstellungen < EUR 125.000	347.736,52	183.182,00
Summe	26.563.910,98	26.104.201,32

Der Posten „ungewisse Verbindlichkeiten“ beinhaltet eine Rückstellung für Forschungs- und Entwicklungsrisiken sowie sonstige ungewisse Verpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2009/10 ist ein Großteil der Entwicklungsrisiken weggefallen, daher wurde die Rückstellung entsprechend angepasst.

Unter dem Posten „Restrukturierung Werk Leoben-Hinterberg“ sind im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit zukünftigen Leasingzahlungen für ungenutzte Produktionsflächen enthalten.

4.6.1.1. Stock-Option-Plan (2005 bis 2008)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2000 bis 2004) wurde in der Aufsichtsratsitzung vom 8. November 2004 der Stock-Option-Plan (SOP 2005 von 2005 bis 2008) genehmigt. Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2005 und 1. April 2008 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt

- entweder zum Erwerb einer Stückaktie der AT&S zum Ausübungspreis oder
- es kann anstelle von Aktien ein Barausgleich in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Im Rahmen des „SOP 2005“ wurden am 1. April 2005 187.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 15,46, am 1. April 2006 148.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 17,99, am 1. April 2007 149.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 22,57 und am 1. April 2008 137.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 15,67 zugeteilt. Der Stock-Option-Plan war befristet, der letzte Zuteilungstag war der 1. April 2008.

Ausübungspreis:

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen, zuzüglich eines auf Basis dieses Durchschnitts berechneten Aufschlags in Höhe von 10 %. Als Kurs gilt der Schlusskurs im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der AT&S entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Ausübungszeitraum:

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen ist wie folgt gestaffelt:

- 20 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 30 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 50 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen können innerhalb einer Black-out-Periode nicht ausgeübt werden.

Voraussetzungen für die Ausübung:

Die Optionen können nur von Optionsberechtigten ausgeübt werden, die zum Zeitpunkt der Ausübung im aufrechten Anstellungs-/Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe stehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Optionen noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und nicht verpfändbar.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31. MÄRZ 2010

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Optionen	Ing. Willibald Dörflinger	Dr. Harald Sommerer	Dkfm. Steen E. Hansen	Ing. Heinz Moitzi	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2005	40.000	40.000	30.000	30.000	47.000	187.000
davon ausgelaufen	-40.000	-40.000	-30.000	-30.000	-45.000	-185.000
davon ausgeübt	0	0	0	0	-2.000	-2.000
1. April 2006	0	40.000	30.000	30.000	48.000	148.000
davon ausgelaufen	0	0	0	0	-24.000	-24.000
1. April 2007	0	40.000	30.000	30.000	49.000	149.000
davon ausgelaufen	0	0	0	0	-25.000	-25.000
1. April 2008	0	40.000	30.000	30.000	37.000	137.000
davon ausgelaufen	0	0	0	0	-5.000	-5.000
Summe	0	120.000	90.000	90.000	80.000	380.000

Bewertung der Aktienoptionen zum Bilanzstichtag:

Die Bewertung dieser Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens. Der beizulegende Wert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt bilanziell erfasst.

Beizulegender Wert der eingeräumten Aktienoptionen:

Zuteilung am:	1.4.2006	1.4.2007	1.4.2008
Beizulegender Wert zum 31. März 2010	EUR 3.616	EUR 7.800	EUR 61.264

4.6.1.2. Stock-Option-Plan (2009 bis 2012)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2005 bis 2008) wurde in der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrates vom 17. März 2009 der Stock-Option-Plan (SOP 2009 von 2009 bis 2012) beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt

- entweder zum Erwerb einer Stückaktie der AT&S zum Ausübungspreis oder
- es kann anstelle von Aktien ein Barausgleich in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Im Rahmen des „SOP 2009“ wurden am 1. April 2009 138.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 3,86 zugeteilt.

Ausübungspreis:

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen, zuzüglich eines auf Basis dieses Durchschnitts berechneten Aufschlags in Höhe von 10 %. Als Kurs gilt der Schlusskurs im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der AT&S entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Ausübungszeitraum:

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen ist wie folgt gestaffelt:

- 20 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 30 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 50 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen können innerhalb einer Black-out-Periode nicht ausgeübt werden.

Voraussetzungen für die Ausübung:

Die Optionen können nur von Optionsberechtigten ausgeübt werden, die zum Zeitpunkt der Ausübung im aufrechten Anstellungs-/Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe stehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Optionen noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und nicht verpfändbar.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Optionen	Dr. Harald Sommerer	Dkfm. Steen E. Hansen	Ing. Heinz Moitzi	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2009	40.000	30.000	30.000	38.000	138.000
davon ausgelaufen	0	0	0	-3.000	-3.000
Summe	40.000	30.000	30.000	35.000	135.000

Bewertung der Aktienoptionen zum Bilanzstichtag:

Die Bewertung dieser Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens. Der beizulegende Wert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt bilanziell erfasst.

Beizulegender Wert der eingeräumten Aktienoptionen:

Zuteilung am:	1.4.2009
<hr/>	
Beizulegender Wert zum 31. März 2010	EUR 637.680

4.7. Verbindlichkeiten

4.7.1. Zusatzangaben zu Verbindlichkeiten

Bezeichnung:	Bilanzwert am 31. März 2010 EUR	Restlaufzeit		
		von bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Anleihen	80.000.000,00	0,00	80.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.092.734,04	64.253.339,74	24.839.394,30	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.748.230,96	7.748.230,96	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.236.861,05	43.236.861,05	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	9.462.054,81	9.208.704,81	253.350,00	0,00
Summe	229.539.880,86	124.447.136,56	105.092.744,30	0,00

Bezeichnung:	Bilanzwert am 31. März 2009 EUR	Restlaufzeit		
		von bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Anleihen	80.000.000,00	0,00	80.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.913.778,99	89.774.384,99	17.139.394,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.698.410,04	7.698.410,04	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.846.309,05	34.846.309,05	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	10.500.642,49	10.189.742,49	310.900,00	0,00
Summe	239.959.140,57	142.508.846,57	97.450.294,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 22.894.195,87 (Vorjahr: EUR 21.832.336,56) und aus Verbindlichkeiten aus Finanzierung in Höhe von EUR 20.342.665,18 (Vorjahr: EUR 13.013.972,49).

4.7.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Aufwendungen

Unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	31. März 2010 EUR	31. März 2009 EUR
Zinsen Anleihe	3.712.876,71	3.764.444,44
Gebietskrankenkasse	1.063.071,14	1.377.393,25
Provisionsansprüche	61.057,27	99.921,73
Finanzamt	574.159,10	942.697,83
Löhne und Gehälter	1.286.125,61	1.874.848,80
Gemeinden	86.282,62	75.545,80
Summe	6.783.572,45	8.134.851,85

4.8. Dingliche Sicherheiten

	Bilanzwert am 31. März 2010 EUR	davon dinglich besichert EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.092.734,04	53.139.394,00
Vorjahr:	106.913.778,99	74.639.394,00

Als dingliche Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten dienen einerseits die Exportforderungen sowie andererseits die Abtretung der Ansprüche und Rechte aus den Gesellschafterdarlehen an die AT&S (China) Company Limited, Shanghai, China, und die AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea.

4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB

	Stand 31.3.2010 EUR	davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR
	<hr/>	<hr/>
aus Garantien	9.127.646,63	9.127.646,63
Vorjahr:	<hr/> 1.861.147,10	<hr/> 1.861.147,10

4.9.1. AT&S India Private Limited

Im Geschäftsjahr 2002/03 wurde ein Garantieübereinkommen zwischen der Deutschen Bank AG, Bangalore, Indien, und der AT&S geschlossen:

- Übernahme der Haftung für einen Betriebsmittelkredit in Höhe von INR 180 Mio. (EUR 2,7 Mio.); der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2003/2004 wurde ein Garantieübereinkommen zwischen der Royal Bank of Scotland, Bangalore, Indien (vormals ABN AMRO) und der AT&S geschlossen:

- Übernahme der Haftung für einen Betriebsmittelkredit in Höhe von INR 100 Mio. (EUR 1,5 Mio.); der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 0 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.).

4.9.2. C2C Technologie für Leiterplatten GmbH

Zwischen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, Linz, und der AT&S wurde ein Bürgschaftsübereinkommen geschlossen, in dem die AT&S die Haftung für einen ERP-Kredit in Höhe von EUR 700.000 übernommen hat. Der zum Bilanzstichtag aushaftende Kreditbetrag beläuft sich auf EUR 0 (Vorjahr: EUR 128.000).

4.9.3. AT&S (China) Company Limited

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde ein Garantieübereinkommen zwischen der China Construction Bank, Shanghai, China, und der AT&S geschlossen:

- Übernahme der Haftung für einen Kreditrahmen in Höhe von EUR 25 Mio. (Vorjahr: EUR 25 Mio.); der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurde zusätzlich ein Garantieübereinkommen zwischen der China Construction Bank, Shanghai, China, und der AT&S geschlossen:

- Übernahme der Haftung für einen Kreditrahmen in Höhe von RMB 50 Mio.; der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 0,4 Mio.

4.10. *Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen*

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Sale-and-Lease-back-Transaktion	1.651.514,00	8.257.570,00
Vorjahr:	2.120.831,00	10.604.155,00
Verpflichtungen aus Mietverträgen	609.655,00	903.502,00
Vorjahr:	627.629,00	933.458,00
Summe	2.261.169,00	9.161.072,00
Vorjahr:	2.748.460,00	11.537.613,00

4.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag waren für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen Bestellungen in Höhe von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) offen.

4.12. Derivative Finanzinstrumente und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB

In der AT&S werden derivative Finanzinstrumente zum Schutz gegen mögliche Zinssatz- und Wechselkursschwankungen und zur partiellen Abdeckung sowohl bestehender als auch erwarteter, aber noch nicht fixierter Fremdwährungsverpflichtungen bzw. Fremdwährungsforderungen abgeschlossen. Die zum 31. März 2010 offenen währungsabhängigen Produkte sind innerhalb eines Jahres fällig. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und beträgt EUR -1.618.338,08.

	Nominalwert 31. März 2010	Marktwert in EUR 31. März 2010	Buchwert in EUR 31. März 2010
Währungsabhängige Produkte			
Devisentermingeschäft	USD 7.083.000,00	-254.401,96	-254.401,96
Swaps	USD 28.218.337,50	-964.651,41	-1.132.072,39
Zinsabhängige Produkte			
Swaps	EUR 23.600.000,00	-399.284,71	-399.284,71
Summe		-1.618.338,08	-1.785.759,06

	Nominalwert 31. März 2009	Marktwert in EUR 31. März 2009	Buchwert in EUR 31. März 2009
Währungsabhängige Produkte			
Devisentermingeschäft	USD 8.000.000,00	131.686,98	0,00
Swaps	USD 51.157.750,00	-2.497.910,57	-2.869.488,14
Options	USD 10.500.000,00	3.286,13	0,00
Zinsabhängige Produkte			
Swaps	EUR 10.000.000,00	32.524,09	0,00
Summe		-2.330.413,37	-2.869.488,14

5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2009/10 EUR	2008/09 EUR
	<hr/>	<hr/>
1. Umsatzerlöse		
Ausland	247.006.874,68	316.387.372,44
Inland	20.105.148,01	23.168.760,95
	<hr/>	<hr/>
	267.112.022,69	339.556.133,39
	<hr/>	<hr/>

	2009/10 EUR	2008/09 EUR
	<hr/>	<hr/>
2. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.442.598,03	159.692,43
gegenüber Dritten	90.041,00	101.683,75
	<hr/>	<hr/>
	1.532.639,03	261.376,18
	<hr/>	<hr/>

Die Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren vorwiegend aus der Expansionen der asiatischen Tochtergesellschaften.

	2009/10 EUR	2008/09 EUR
	<hr/>	<hr/>
3. Personalaufwand		
a) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	420.347,45	100.236,89
übrige Arbeitnehmer	1.444.720,13	1.818.870,56
	<hr/>	<hr/>
	1.865.067,58	1.919.107,45
	<hr/>	<hr/>

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 1.683.296,26 (Vorjahr: EUR 1.681.837,32) enthalten.

	2009/10 EUR	2008/09 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
b) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	516.368,56	17.938,03
übrige Arbeitnehmer	634.834,46	451.698,89
	<u>1.151.203,02</u>	<u>469.636,92</u>
	2009/10 EUR	2008/09 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
3. Außerordentliche Aufwendungen		
Ungenutzte Produktionsflächen	7.249.612,16	8.804.301,97
Abschreibungen Maschinen	13.706.196,26	2.423.909,35
Sozialplan Mitarbeiter inkl. Stiftung	12.306.750,56	9.410.115,66
Wertberichtigung AT&S Deutschland GmbH, Nörvenich, Deutschland	0,00	5.805.000,00
	<u>33.262.558,98</u>	<u>26.443.326,98</u>

Der Posten betrifft sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den zweiten vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen am Standort Leoben-Hinterberg.

6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB

6.1. Aktivierbare latente Steuern

Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde nicht Gebrauch gemacht. Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag beträgt EUR 3.139.423 (Vorjahr: EUR 3.465.305).

6.2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Gemäß dem Steuerreformgesetz 2005, BGBl. I 2004/57, beträgt der Körperschaftsteuersatz seit 1. Jänner 2005 25 %.

Gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 hat die AT&S als Gruppenträger mit folgenden Töchtern (Gruppenmitgliedern) eine Unternehmensgruppe gebildet:

- AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH
- DCC - Development Circuits & Components GmbH
- AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea

Zum Zwecke des Ausgleichs der steuerlichen Wirkungen, die sich aus der Zurechnung der steuerlichen Ergebnisse ergeben, verpflichten sich die Vertragsparteien zur Entrichtung einer Steuerumlage. Die Steuerumlage wird im Wege einer fiktiven Veranlagung der einzelnen Gesellschaften ermittelt.

Da keine latenten Gewinnsteuern aktiviert werden, hat die Unternehmensgruppe keine Ergebnisauswirkung auf den Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die AT&S hat als Gruppenträger an die österreichischen Gruppenmitglieder Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 3.500 verrechnet.

6.3. *Organe, Arbeitnehmer*

Die **Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter** betrug:

	<u>2009/10</u>	<u>2008/09</u>
Arbeiter	711	1.081
Angestellte	439	530
Gesamt	<u>1.150</u>	<u>1.611</u>

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Vorstand** tätig:

- Dr. Harald SOMMERER (Vorsitzender bis 31. Jänner 2010)
- DI (FH) Andreas GERSTENMAYER (Vorsitzender seit 1. Februar 2010)
- Dkfm. Steen Ejlskov HANSEN
- Ing. Heinz MOITZI

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Aufsichtsratsmitglieder** bestellt:

- Dkfm. Dr. Hannes ANDROSCH (Vorsitzender)
- Ing. Willibald DÖRFLINGER (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Dr. Erich SCHWARZBICHLER (2. Stellvertreter des Vorsitzenden bis 2. Juli 2009)
- Mag. Gerhard PICHLER (seit 2. Juli 2009)
- Dr. Georg RIEDL
- DI Albert HOCHLEITNER
- Dkfm. Karl FINK

Vom **Betriebsrat** waren delegiert:

- Johann FUCHS
- Wolfgang FLECK
- Günther WÖFLER (seit 3. Juni 2009)
- Markus SCHUMY (bis 31. März 2009)

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:

	2009/10			2008/09		
	fix	variabel*)	Summe	fix	variabel*)	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	58	--	58	--	--	--
Dr. Harald Sommerer	457	423	880	457	--	457
Dkfm. Steen E. Hansen	365	--	365	366	--	366
Ing. Heinz Moitzi	314	--	314	316	--	316
Gesamt	1.194	423	1.617	1.139	--	1.139

*) Die variablen Bezüge des Vorstands betreffen die vertraglichen Abfertigungszahlungen und Abfindungen sonstiger Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages.

Anzahl der zum Bilanzstichtag gesamt gewährten Aktienoptionen nach Abzug der nicht ausgeübten („expired“) Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstandes:

	31. März	
	2010	2009
Dr. Harald Sommerer	160.000	160.000
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	120.000	120.000
Ing. Heinz Moitzi	120.000	120.000
Summe	400.000	400.000

Die Aktienoptionen von Herrn Dr. Harald Sommerer waren mit Austrittsdatum am 31. Jänner 2010 fällig und sind bis spätestens 31. Jänner 2011 ausübbar.

Zum 31. März 2010 liegt der Ausübungspreis der Zuteilungen für den Vorstand vom 1. April 2006 in Höhe von EUR 17,99 (100.000 Stück), vom 1. April 2007 in Höhe von EUR 22,57 (100.000 Stück) und vom 1. April 2008 in Höhe von EUR 15,67 (100.000 Stück) über dem Tageskurs zum Bilanzstichtag (EUR 8,25).

Die Zuteilung vom 1. April 2009 in Höhe von EUR 3,86 (100.000 Stück) liegt unter dem Tageskurs zum Bilanzstichtag (EUR 8,25).

Für die **Aufsichtsratsmitglieder sind Vergütungen** in Höhe von EUR 68.300 (Vorjahr: EUR 70.200) angefallen.

Aktienbesitz des Vorstandes und der Aufsichtsräte der Gesellschaft zum Bilanzstichtag:

	Aktien		
	Stand 31.3.2010	Stand 31.3.2009	Veränderung
Vorstand			
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	2.000	2.000	0
Ing. Heinz Moitzi	1.672	1.672	0
Aufsichtsrat			
Dkfm. Dr. Hannes Androsch	445.853	445.853	0
Androsch Privatstiftung	5.570.666	5.570.666	0
Dörflinger Privatstiftung	4.574.688	4.574.688	0
Mag. Gerhard Pichler	19.118	1) 19.118	19.118
Dr. Georg Riedl	9.290	9.290	0
Johann Fuchs	504	4	500

1) per 31. März 2009 noch kein Aufsichtsrat

Leoben-Hinterberg, am 10. Mai 2010

Der Vorstand

DI (FH) Andreas GERSTENMAYER e.h.

Dkfm. Steen Ejlskov HANSEN e.h.

Ing. Heinz MOITZI e.h.

Lagebericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009/10

1. Unternehmensprofil

Die AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „AT&S“ genannt) zählt mit deren Tochtergesellschaften weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche und ist in Europa und Indien mit Abstand der größte Leiterplattenproduzent. Neben einfachen Leiterplatten bietet AT&S vor allem hochkomplexe elektronische Verbindungselemente, die auf Grund des kundenseitig wachsenden Miniaturisierungsbedarfs im Produktportfolio der AT&S einen hohen Anteil ausmachen. Dabei steht insbesondere die HDI-Microvia-Technologie im Zentrum, die vor allem in mobilen Endgeräten wie Mobiltelefonen oder PDAs zum Einsatz kommt.

Mit einer globalen Präsenz über Tochtergesellschaften in Asien, Europa und den USA beliefert AT&S weltweit agierende Konzerne. Gleichzeitig bedient AT&S auch die Nachfrage von kleineren Unternehmen und fertigt Prototypen und Kleinserien. Die beiden Produktionsstandorte der AT&S befinden sich in Leoben-Hinterberg und in Fehring, die Produktionsstandorte der Tochtergesellschaften in Klagenfurt, Indien, China und Südkorea. Mit diesen Produktionskapazitäten ist AT&S in der Lage, sowohl die in Asien bestehende Volumensproduktion als auch das europäische Nischengeschäft zu bedienen.

AT&S ist auch technologisch einer der führenden Leiterplattenhersteller. Die hervorragenden Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen eine dafür wesentliche Voraussetzung dar. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an immer neuen innovativen Techniken. Die laufende Optimierung der Geschäftsprozesse ist eines der wesentlichen Kernelemente der Unternehmensstrategie.

AT&S fertigt eine breite Palette an Leiterplatten: einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection, eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starrflexible und semiflexible. Das Leistungsspektrum umfasst unterschiedlichste Techniken der Behandlung von Leiterplatten unter Einsatz verschiedener Basismaterialien.

Neben der Entwicklung und Herstellung von Leiterplatten für Groß-, Kleinserien und Prototypen bietet die AT&S ihren Kunden als Gesamtlösungsanbieter insbesondere Designleistungen an. Bis zum abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Angebot auch durch den Bereich Bestückungsleistungen und bis zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2008/09 durch den Bereich Trading (Leiterplattenhandel von Drittherstellern) ergänzt, wobei diesbezügliche Aktivitäten aufgrund zu geringer Ertragsaussichten in Relation mit den damit verbundenen Risiken beendet wurden.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2009/10 der AT&S war deutlich von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise geprägt. Die weltweite Leiterplattenproduktion ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 % auf USD 40,6 Mrd. gesunken. Die verschärfte Wirtschaftslage und der neuerlich verstärkte Preisdruck führten Anfang Juni 2009 zu der Entscheidung, die Volumensproduktion des Standortes Leoben-Hinterberg komplett nach Asien zu verlagern, um nachhaltig ertragsreich produzieren zu können. Im Werk Leoben-Hinterberg werden nunmehr – wie bereits an den beiden anderen österreichischen Standorten im AT&S-Konzern in Fehring und in Klagenfurt – ausschließlich Kleinserien und kurzfristige Spezialaufträge gefertigt.

Die Restrukturierung umfasst weitreichende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der österreichischen Standorte und dabei insbesondere die Anpassung der Produktionskapazitäten im Werk Leoben-Hinterberg an die aktuelle und künftig erwartete Auslastung. In bilanzieller Hinsicht wurden vor allem nicht mehr benötigte Produktionsmaschinen abgewertet und für die Leerstellungskosten von zusätzlichen nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf Basis der unkündbaren Immobilienleasingverpflichtungen Rückstellungen gebildet. Für den notwendigen Personalabbau wurde ein Sozialplan vereinbart. Die Gesamtaufwendungen der Restrukturierungsmaßnahmen sind in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse der AT&S im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 in Höhe von EUR 267,1 Mio. bedeuten im Vorjahresvergleich einen Rückgang von EUR 72,4 Mio. bzw. 21 %. Besonders deutlich hat sich mit einer Abweichung von ca. 37 % der Umsatzanteil aus den in Leoben-Hinterberg produzierten Mengen reduziert. Weiters sind die projektabhängigen Umsätze im Servicegeschäft aufgrund der Beendigung einiger Aktivitäten in diesem Bereich stark zurückgegangen. Die Umsätze aus den in Fehring produzierten Mengen waren in Relation nur leicht rückläufig. Die in den asiatischen Tochtergesellschaften gefertigten Leiterplatten gewinnen durch die Verlagerung der Volumensproduktion nach Asien für die Umsatzerzielung der Konzernmuttergesellschaft AT&S immer mehr an Bedeutung.

Die geringe Auslastung der Produktionskapazitäten und die damit verbundene hohe anteilige Fixkostenbelastung wirkten sich insbesondere in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009/10 negativ auf den Betriebserfolg aus. Weiters hat das Restrukturierungsprogramm am Standort Leoben-Hinterberg neben den damit verbundenen außerordentlichen Aufwendungen auch das laufende operative Ergebnis belastet. Letztlich konnte durch die umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen des abgelaufenen und vorangegangenen Geschäftsjahres die Kapazitätsauslastung signifikant verbessert werden, wodurch der deutlich negative Betriebserfolg des ersten Halbjahres in der zweiten Geschäftsjahreshälfte ausgeglichen werden konnte. Gegenüber dem letzten Geschäftsjahr, das durch den Beginn der Wirtschaftskrise und eine schlechte Auslastung gekennzeichnet war, konnte der Betriebserfolg um EUR 25,4 Mio. verbessert werden und zeigt einen knapp positiven Wert.

Im Finanzergebnis führen im Geschäftsjahr 2009/10 Ausschüttungen der Tochterunternehmen, insbesondere der AT&S (China) Company Limited, sowie die Zuschreibung der eigenen Anteile auf Basis des angestiegenen Börsenkurswertes zu entsprechenden Erträgen. Das Nettoergebnis aus den derivativen Finanzinstrumenten war im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Letztlich zeigt der Finanzerfolg einen Nettoertrag in Höhe von EUR 20,7 Mio.

Auch in der Vermögensstruktur wird die steigende Bedeutung der Produktionsstandorte der asiatischen Tochtergesellschaften verdeutlicht. Die Finanzanlagen an verbundenen Unternehmen in Form von Beteiligungen und Ausleihungen betragen zum 31. März 2010 bereits über 65 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31. März 2010 beträgt EUR 160,1 Mio. und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 17,8 Mio. gemäß dem Jahresfehlbetrag und der im Geschäftsjahr 2009/10 vorgenommenen Gewinnausschüttung. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 37,6 % bedeutet eine leichte Reduktion gegenüber dem Vorjahreswert (39,3 %) und zeigt eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.

Im Geschäftsjahr 2009/10 konnte die Nettoverschuldung der AT&S um EUR 25,1 Mio. auf EUR 147,7 Mio. reduziert werden. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus der Anleihe und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstigen Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens (ohne eigene Anteile). Der Nettoverschuldungsgrad, berechnet aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung zu Eigenkapital, hat sich somit von 97 % im Vorjahr auf 92 % reduziert. Die Reduktion der Nettoverschuldung resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die durch den positiven operativen Cashflow ermöglicht wurde.

Die Teilergebnisse der Geldflussrechnung zeigen im mehrjährigen Vergleich folgende Werte (berechnet gemäß Fachgutachten KFS/BW2 der österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder):

	2009/10	2008/09	2007/08
	TEUR	TEUR	TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	29.050	25.826	7.944
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	1.024	-37.361	-58.850
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-22.757	10.865	50.749

Der im Geschäftsjahr 2009/10 weiter gesteigerte positive Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf die operative betriebliche Tätigkeit zurückzuführen, während im vergangenen Geschäftsjahr vorwiegend Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften zu dem positiven Wert führten.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S wurden im Geschäftsjahr 2009/10 insgesamt EUR 4,3 Mio. in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen investiert, weiters wurden Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 7,1 Mio. gewährt. Die Rückführungen von Ausleihungen und Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen übersteigen die Auszahlungen und resultieren in einem positiven Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit.

Durch die Netto-Geldzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit konnten die im Geschäftsjahr 2009/10 vorgenommene Ausschüttung bedient und die Bankverbindlichkeiten reduziert werden.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2009/10 in der AT&S 1.150 Mitarbeiter und damit um 461 Personen weniger als im Vorjahresdurchschnitt (2008/09: 1.611) tätig. Die Reduktion ist insbesondere auf die Kapazitätsanpassung am Standort Leoben-Hinterberg zurückzuführen. Es wurde ein Sozialplan vereinbart, der neben Abfertigungs- und Härteausgleichszahlungen die Einrichtung einer Arbeitsstiftung zur Finanzierung von Weiterbildungsprogrammen der ausgetretenen Mitarbeiter umfasste.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, stellen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Baustein dar. AT&S legt daher besonderen Wert auf internationale Aus- und Weiterbildungsprogramme. Auch in der Krise war die gezielte Weiterbildung für ausgewählte Mitarbeitergruppen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Zur Nachwuchsförderung werden in Österreich Lehrlinge in sechs verschiedenen Berufsgruppen ausgebildet.

Das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter fördert ein transparentes und leistungsorientiertes Vergütungssystem. Das Bonussystem basiert bis einschließlich Geschäftsjahr 2009/10 auf den Kenngrößen Economic Value Added und ROCE. Derzeit befindet sich eine Adaptierung des Bonussystems an geänderte Kriterien in Umsetzung.

Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für die AT&S höchste Priorität. AT&S kombiniert die drei Faktoren Qualität – Umwelt – Mensch in einem integrierten Managementsystem. Dieses einheitliche Regelwerk basiert auf den internationalen Qualitätsnormen ISO 9001, ISO/TS 16949 (Qualitätsmanagement der Automobilindustrie), der Umweltnorm ISO 14001 sowie auf dem Standard OHSAS 18001 für den Bereich Sicherheit und Gesundheit. Regelmäßige interne Audits und Überprüfungen durch unabhängige Dritte bestätigten für das Geschäftsjahr 2009/10 die Einhaltung des Managementsystems.

Besonderes Anliegen sind Sicherheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der AT&S Mitarbeiter. Diesbezüglich durchgeführte Aktivitäten folgen dem Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Konzept der OHSAS 18001.

Zum Umweltschutz ist hervorzuheben, dass AT&S bereits im Geschäftsjahr 1996/97 als einer der ersten Leiterplattenhersteller das Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt hat. Da AT&S weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus umweltschützende Maßnahmen setzt, wird das Unternehmen von Zertifizierungsstellen sogar als Vorreiter in Umweltfragen gesehen.

Die Reduktion bzw. Optimierung der eingesetzten Ressourcen und Materialien ist Teil der AT&S-Managementpolitik. Aktuelle Projekte betreffen die Reduzierung des Energiebedarfs bei Ätzanlagen sowie Recycling von Ätzlösungen und von Leiterplattenabfällen. Als wesentliche Rohstoffmaterialien wurden im Geschäftsjahr 2009/10 ca. 260 kg Gold, 385 Tonnen Kupfer und 3,5 Mio. Stück Lamine in den beiden Produktionsstandorten verbraucht. Der Energiebedarf unter Einbezug von Öl- und Gasverbrauch belief sich im Geschäftsjahr 2009/10 auf rund 75 Mio. kWh.

3. Bedeutende Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Anfang Mai 2010 hat der Vorstand beschlossen, nach den bisher bereits durchgeführten Kosteneinsparungsprogrammen und dem damit verbundenen Personalabbau weitere Anpassungen in der Verwaltungsstruktur vorzunehmen. Es sollen internationale und regionale Strukturen teilweise zusammengelegt und damit Synergien erschlossen werden. Zu diesem Zweck wurde die Entscheidung getroffen, den Standort Wien, an welchem bisher wesentliche Konzernfunktionen im Sinne eines Headquarters wahrgenommen wurden, mit Kalenderjahresende 2010 zu schließen und einzelne Funktionen an andere Standorte der AT&S bzw. deren Tochtergesellschaften zu verlagern. Die Rolle des Headquarters für den AT&S-Konzern wird seit diesem Vorstandsbeschluss dem Sitz der Gesellschaft und Produktionsstandort Leoben-Hinterberg zugeordnet.

4. Tochterunternehmen und Repräsentanzen

- Um den steigenden Kapazitätsanforderungen und der Verlagerung der Massenproduktion im höchsten Technologiesegment gerecht zu werden, wurden bei der 100%-Tochter AT&S (China) Company Limited bereits im Laufe des vorherigen Geschäftsjahres zusätzliche Kapazitäten aufgebaut und die dritte Ausbaustufe in Betrieb genommen. Dadurch standen im gesamten Geschäftsjahr 2009/10 in Shanghai erhöhte Kapazitäten zur Verfügung und es wurden darüber hinaus zusätzliche Maschinen zur Optimierung der Gesamtauslastung und Beseitigung von Produktionsengpässen installiert. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurde die Investition in eine weitere Produktionslinie beschlossen.
- Bei der AT&S Korea Co., Ltd. ist trotz der gesamtwirtschaftlichen Situation und der besonderen Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Stabilisierung erkennbar. Nach den erfolgreich umgesetzten umfassenden Maßnahmen der vergangenen Jahre zur Performanceverbesserung wurde im Geschäftsjahr 2009/10 verstärkt an Optimierungen der Kunden- und Kostenstruktur gearbeitet. Durch die verbesserte Kostenbasis und Finanzierungsstruktur konnte das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert werden. Die laufende Verbesserung der Kundenstruktur soll in weiterer Folge zu den gewünschten nachhaltigen Erträgen führen.
- Bei der AT&S India Private Limited befindet sich die Errichtung einer zweiten Produktionsstätte in Umsetzung. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 wurden zunächst das Gebäude mit Infrastruktur sowie einzelne Produktionseinheiten zur Verbesserung der Performance des bestehenden Werks fertiggestellt. Aufgrund der verstärkten Nachfrage erfolgt seit Ende des Geschäftsjahres der Komplettausbau des zweiten Werks, wobei bereits im Herbst 2010 die Produktion anlaufen und bis Geschäftsjahresende 2010/11 Vollbetrieb erreicht sein soll.

5. Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2010 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,1 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen Beteiligungen an der AT&S zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	<u>Aktien</u>	<u>% Kapital</u>	<u>% Stimmrechte</u>
Dörflinger Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	4.574.688	17,66 %	19,61 %
Androsch Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	5.570.666	21,51 %	23,89 %

Zum Bilanzstichtag werden 2.577.412 Stück eigene Aktien gehalten. Die zuletzt am 3. Juli 2008 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, bis zu 10 % des Grundkapitals der AT&S AG am Markt binnen 30 Monaten zurückzukaufen, läuft somit bis 2. Jänner 2011. Die eigenen Aktien können zur Bedienung des Stock-Option-Plans der Gesellschaft verwendet oder auch veräußert werden.

Bis zum 4. Juli 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 12.430.000 durch Ausgabe von bis zu 11.300.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand auch bis zum 4. Juli 2010 bei Bedarf unter Ausschluss des Bezugsrechtes Wandelschuldverschreibungen von bis zu EUR 100.000.000 ausgeben. Zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 12.430.000 durch die Ausgabe von bis zu 11.300.000 neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen unter Punkt 4.5. „Eigenkapital“ im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

6. Forschung und Entwicklung

Innerhalb der AT&S ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer technologischer Verbindungslösungen. Einerseits umfasst dies die Optimierung aktueller Verfahren und Materialien bis hin zu deren Einführung in die Produktion, andererseits werden auch innovative Technologien zur Revolutionierung der Herstellung von Leiterplatten identifiziert und selbst entwickelt.

AT&S verfügt über einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen des auch technologischen Headquarters Leoben-Hinterberg werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die Angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilung für Technologieentwicklung und Implementierung in den Werken, die Prozesse und Produkte mittels experimenteller Entwicklung weiterzuentwickeln und neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, sodass mit einer massenproduktionstauglichen Ausbeute produziert werden kann.

Um auch künftig technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet die AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden kundenseitig Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mitgeteilt, andererseits leitet AT&S aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Embedding Component Packaging Technologie (ECP[®] Technologie). Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen.

Die Forschungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2009/10 können in vier Projektpakete zusammengefasst werden:

Im Bereich „High-End-HDI“ verfolgt AT&S eine Reihe von Weiterentwicklungsprojekten, wie feinere Leiterzugsgeometrien zur weiteren Miniaturisierung oder die Entwicklung neuer Produktionsprozesse zur Herstellung neuer Produkte sowie, um bestehende Prozesse durch preisgünstigere Alternativen zu ersetzen.

„Made in Austria“ betrifft eine Vielzahl von Projekten, um die Leiterplattenfertigung flexibler und effektiver zu gestalten und somit unter anderem in den österreichischen Werken kleinere Volumina und komplexere Produkte wettbewerbsfähig produzieren zu können. Beispielsweise können durch die 2.5DTM Technologie massive Prozessvereinfachungen erreicht werden. Das Forschungsprojekt Thermal Management hat zum Ziel, thermische Energien aus der Leiterplatte auch über die Leiterplatte abzuführen, um Performance und Lebensdauer der Leiterplatte selbst sowie der Bauteile zu verlängern. Weiters wird an den Möglichkeiten zum Einsatz von Ink-Jet-Druck im Unterschied zum derzeit standardmäßig verwendeten Siebdruck geforscht.

Die „Embedded Component Packaging Technology“ soll ermöglichen, aktive und passive elektronische Bauteile in das Innere einer Leiterplatte einzubetten. Unter anderem wird in dem von der AT&S geleiteten und von der EU geförderten Hermes-Forschungsprojekt mit zehn weiteren prominenten Unternehmen aus verschiedensten Stufen der Wertschöpfungskette an einem Industriestandard für serientaugliche Einbettung von Chips in das Leiterplatteninnere gearbeitet.

In dem Projektpaket „Photovoltaik“ werden Synergien der Prozesse zur Herstellung von Leiterplatten und der Herstellung von Photovoltaikpanelen genutzt, um ein technologisch neues Produkt herzustellen. AT&S fokussiert dabei auf die Entwicklung und Produktion von energieeffizienteren, rückseitenkontaktierten Photovoltaikpanelen.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2009/10 auf rund EUR 14 Mio.

7. Wesentliche Risiken, Ungewissheiten und Chancen

Die Risiken, Ungewissheiten und Chancen von AT&S sind grundsätzlich von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt geprägt.

Markt- und technologieseitig ist zu beobachten, dass der für AT&S bedeutende Bereich Mobile Devices zunehmend in ein Low-Cost-Segment und ein hochtechnologisches High-End-Segment (z.B. für Smartphones) unterteilt werden muss. In dem gesamten Geschäftsfeld Mobile Devices wird sich AT&S unter expansiver Nutzung der Produktionskapazitäten in den Tochtergesellschaften verstärkt auf das High-End-Segment konzentrieren und sich für diese Kunden als Leiterplatten-Universalanbieter positionieren.

Auch am Industrial-Markt wird nach dem Einbruch im abgelaufenen Jahr im folgenden Geschäftsjahr ein kräftiges Wachstum erwartet. Durch die starke Positionierung in Europa ist der Umsatzrückgang der AT&S in diesem Bereich im abgelaufenen Geschäftsjahr relativ gering ausgefallen. Durch die Marktberreinigung der Leiterplattenproduzenten ist die AT&S nunmehr deutlich größter Leiterplattenlieferant in Europa und es werden zusätzliche Möglichkeiten im Industriecomputer-Geschäft und Medical-Bereich gesehen.

Im Geschäftsfeld Automotive soll zusätzliches Wachstum in Europa durch intensivere Vertriebsaktivitäten generiert werden. Weiters besteht die Herausforderung und Chance, das heute primär europäische Geschäft gemeinsam mit den Tochtergesellschaften auf globales Niveau zu heben.

Als Vorteil gegenüber dem Wettbewerb werden die starke Kapitalausstattung, die technologische Spitzenposition und die Positionierung von AT&S durch die Kombination der im Konzern verfügbaren Standorte in Österreich und in Asien gesehen. Der europäische Markt kann durch schnelle Produktion und Lieferzeiten der österreichischen Werke sowie kostenvorteilhafte Produktionskapazitäten in Asien bedient werden. Für den globalen Markt besteht langjährige Erfahrung in der HDI-Technologie und das Werk in Shanghai ist nicht nur das größte Werk der AT&S-Gruppe, sondern überhaupt das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese detaillierten, internen Richtlinien regeln die Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten der AT&S. Der Vorstand gibt sowohl für das bereichsübergreifende Risikomanagement als auch für bestimmte Bereiche, wie z.B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, das Zins- und Kreditrisiko, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Investition von Liquiditätsüberschüssen, Richtlinien vor. Das Risikomanagement der Finanzrisiken ist in das konzernweite Risikomanagementsystem integriert und somit Bestandteil der zeitnahen Berichterstattung an Führungskräfte, Vorstand und Aufsichtsrat.

Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Es wird auf die detaillierten Angaben unter Punkt 4.12. „Derivative Finanzinstrumente“ im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Liquiditätsrisiken

Die AT&S verfügt über Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 85,4 Mio. Davon entfallen auf liquide Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) und sonstige Wertpapiere und Anteile EUR 21,4 Mio. sowie EUR 64,0 Mio. auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen.

Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 11.300.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren sowie Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000 auszugeben, weiters die eigenen Anteile (zum Bilanzstichtag hält die AT&S 2.577.412 eigene Aktien) zu veräußern.

Die AT&S verfügt über einen deutlich positiven Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Neben den Nettozuflüssen aus der operativen betrieblichen Tätigkeit besteht die Möglichkeit, jährlich Ausschüttungen insbesondere aus der ertragreichen Tochtergesellschaft AT&S (China) Company Limited vorzunehmen.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiken

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt, und der gesamte Wertpapierbestand ist jederzeit veräußerbar.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 78 % des Gesamtbetrages aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst. Die verbleibenden variabel verzinsten Kredite (22 %) weisen großteils eine Laufzeit von unter einem Jahr auf.

Währungsrisiken

Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller währungsrelevanten Risiken durchgeführt. Innerhalb der AT&S erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting), für offene Positionen werden bei Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Evaluierung der Marktrisiken durch VAR

Die AT&S setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken das Value-at-Risk-Konzept (VAR) ein. VAR ist ein Maß für das Marktpreisrisiko und zeigt den höchstmöglichen Verlust, der über einen bestimmten Zeitraum eintreten kann. Dabei werden die Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt.

Zusätzlich wird in einer so genannten GAP-Analyse der mögliche Verlust durch eine 1 %ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen), bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition, ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt.

Kreditrisiko

Im Rahmen des starken Wachstums der vergangenen Jahre hat die AT&S intensive und langfristige Partnerschaften mit Schlüsselkunden aufgebaut, die zu einer gewissen Konzentration auf Kundenseite geführt haben. Um diesem potenziellen Risiko entgegenzuwirken, forciert AT&S die weitere Diversifikation im Kunden-, Branchen- und Produkt-Mix und konzentriert sich neben dem Bereich Telekommunikation zunehmend auch auf die Bereiche Automobil und Industrie. Um das bestehende Kundenportfolio weiter zu verbreitern, werden verstärkt Akzente in der Neukundengewinnung gesetzt und die Vertriebsstruktur entsprechend den Markterfordernissen weiterentwickelt.

Ein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse der AT&S entfiel im Geschäftsjahr 2009/10 mittelbar auf zwei im Bereich Mobile Devices tätige multinationale Konzerne. Die Forderungen gegenüber diesen Kunden betreffen zum 31. März 2010 lediglich 3 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. März 2009: 24 %). Aufgrund der vorwiegenden Lieferung an Auftragsfertiger (CEM – Contract Electronic Manufacturer) der mittelbaren Kunden besteht bei den Forderungen eine vergleichsweise breite Streuung. So beträgt der höchste Anteil von Forderungen eines direkten Vertragspartners 25 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Generell basiert die Kontrolle des Kreditrisikos auf einer laufenden Bonitätsprüfung und auf dem Abschluss von Kreditversicherungen für die einzelnen Kunden.

8. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf das Rechnungswesen

Die AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt, der beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise führt. Diese Richtlinien gelten für alle Aktivitäten der AT&S-Gruppe weltweit, wobei jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, sich bei der Ausübung seines Berufes und der täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision in der AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Das Risiko- und Chancenmanagement-System enthält in dem auf Konzernebene definierten Risikokatalog neben den Finanzrisiken weitere Risikokategorien, die sich insbesondere auf strategische Risiken, Markt- und Beschaffungsrisiken, Umfeldrisiken und operative sowie Organisationsrisiken beziehen. Der Risikokatalog, der einen Orientierungsrahmen für die Unternehmensbereiche bei der Risikoidentifikation darstellt, wird dynamisch an die sich verändernde Unternehmenssituation angepasst. Wichtigste Zielsetzung des konzernweiten Risiko- und Chancenmanagements ist die Optimierung der Gesamtrisikoposition bei gleichzeitiger Nutzung der sich bietenden Chancen. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an die Führungs- und Aufsichtsgremien.

In organisatorischer Hinsicht ist direkt beim Vorstand eine Stabstelle eingerichtet, die sowohl die konzernweite Koordination des Risikomanagements und internen Kontrollsystems als auch die Tätigkeiten der internen Revision wahrnimmt bzw. leitet. Gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand ist die Stabstelle dem Finanzvorstand (CFO) unterstellt. Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sind unter anderem besondere Aufgabenbereiche des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats. Neben der Einbindung des Prüfungsausschusses in den Rechnungslegungsprozess bei der Quartalsberichterstattung erfolgt daher eine regelmäßige Berichterstattung über Risikomanagement und Tätigkeiten der internen Revision an den Prüfungsausschuss (Risiko- und Revisionsbericht). Der Prüfungsausschuss berichtet wiederum an die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Führungskräfte der AT&S sind als Risikoverantwortliche für die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung der Risiken in ihrem jeweiligen Bereich zuständig. Die lokale Werksleitung ist darüber hinaus für die Umsetzung des Risikomanagementprozesses in ihren Zuständigkeitsbereichen verantwortlich. Risikomanagement-Koordinatoren in der AT&S und deren Tochtergesellschaften unterstützen bei der Erfassung und Weiterleitung der Risikoinformationen. Im Sinne einer effizienten Ausgestaltung entsprechend der Unternehmensgröße ist die organisatorische Betreuung des internen Kontrollsystems analog ausgestaltet.

Auf Basis der im Management Manual dokumentierten Geschäftsprozesse werden von den Prozessverantwortlichen für jeden Haupt- bzw. Teilprozess die jeweiligen Risiken beschrieben und bewertet. Bei der Risikoeinschätzung sind grundsätzlich alle potenziell negativen Faktoren, die die Zielerreichung einer Organisation bzw. eines Prozesses gefährden, vom Prozesseigentümer zu dokumentieren. Die Kontrollziele für die Finanzberichterstattung werden von den bestehenden Risiken abgeleitet und den Kategorien Existenz (nur tatsächlich vorhandene und genehmigte Geschäftsvorfälle werden verarbeitet), Eintritt/Periodenabgrenzung (Abbildung der Geschäftsvorfälle in richtiger Periode oder zeitnahe Verarbeitung), Vollständigkeit (Geschäftsvorfälle, Vermögen und Schulden werden vollständig erfasst), Bewertung (Geschäftsvorfälle wurden mit angemessenen Bewertungsmethoden oder richtig berechnet), Rechte & Pflichten (Das Unternehmen hat das wirtschaftliche Eigentum über die Vermögenswerte und Schulden sind tatsächlich Verpflichtungen des Unternehmens), Darstellung & Offenlegung (Ausweis im Jahresabschluss und anderen Berichten), Richtigkeit der Geschäftsvorfälle/Daten und Zugangsbeschränkung (Zugang zu IT-Systemen ist auf die Prozessverantwortlichen beschränkt) zugeordnet.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Management-Datenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen österreichischen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, die auch in einem zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die Steuerung der Prozesse zu Rechnungslegung und Lageberichterstellung erfolgen bei der AT&S durch den Bereich Accounting Austria/Group Finance, der dem Finanzvorstand unterstellt ist. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur, wonach die AT&S sowohl über produzierende Werke als auch wesentliche Beteiligungen verfügt und somit Holding- bzw. Gruppenfunktionen wahrnimmt, resultiert eine integrierte organisatorische Ausgestaltung im Finanz- und Rechnungswesenbereich. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss und sonstiger Berichtserfordernisse analysiert.

Die Erfassung, laufende Verbuchung und Bilanzierung der Geschäftsfälle erfolgt mit einer einheitlichen und zentralen Softwarelösung von SAP. Die einzelnen Geschäftsfälle und Bewertungen können jeweils sowohl gemäß den konzernweit einheitlichen IFRS als auch gemäß den lokalen Rechnungslegungsvorschriften verbucht werden, um diesen unterschiedlichen Anforderungen zu entsprechen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting (ebenfalls Teilbereich von Group Finance) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Controlling Austria in Zusammenarbeit mit Group Controlling, wobei dieser Bereich ebenfalls dem Finanzvorstand unterstellt ist. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

Die Überwachung des gesamten internen Kontrollsystems und somit auch im Hinblick auf das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung erfolgt durch die prozessunabhängige Stabstelle Interne Revision, die dem Finanzvorstand unterstellt ist. Der Wirkungsbereich der internen Revision umfasst alle Funktionsbereiche und Gesellschaften des AT&S-Konzerns, somit neben der AT&S auch deren Tochtergesellschaften. Die Erteilung von Prüfungsaufträgen und die Behandlung der Prüfungsergebnisse obliegen dem Gesamtvorstand. Die Prüfungsaufträge werden durch Genehmigung des zumindest jährlich erstellten Revisionsplanes oder als Sonderauftrag durch den Vorstand erteilt. Der Revisionsplan sowie die Ergebnisse aus den internen Prüfungen werden unternehmensseitig an den Prüfungsausschuss berichtet.

9. Ausblick

Analysen gehen davon aus, dass die weltweiten Umsätze der Leiterplattenindustrie im Jahr 2010 in US-Dollar gemessen um rund 9 % steigen werden. Dabei wird der Markt in Asien sowohl produktionseitig als auch nachfrageseitig voraussichtlich am stärksten wachsen und das Geschäft in Europa sollte stabil bleiben. Für die Verkaufszahlen der Telefone im High-End-Segment werden gemäß Analystenmeinungen in den nächsten Jahren sogar durchschnittliche jährliche Wachstumsraten von 20 % erwartet. Auch für die Nachfrage nach hochkomplexen Leiterplatten für sonstige Produkte im Bereich Mobile Devices sowie in den Bereichen Industrial und Automotive wird eine starke Steigerung erwartet.

Um das erwartete Wachstum in den Geschäftsfeldern der AT&S ausreichend bedienen zu können, werden die Produktionskapazitäten vor allem in den Tochtergesellschaften der AT&S ausgebaut. Für das folgende Geschäftsjahr 2010/11 sind Investitionen in der AT&S (China) Company Limited von rund EUR 55 Mio. zur Erweiterung der Kapazitäten für die Volumensproduktion von HDI-Leiterplatten und in der AT&S India Private Limited von rund EUR 10 Mio. zur Fertigstellung des zweiten Werks vorgesehen. Zur Stärkung des Standortes Leoben-Hinterberg als Technologiezentrum der AT&S und für Innovationen an den österreichischen Standorten der AT&S sowie deren Tochtergesellschaft AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH sind ebenfalls rund EUR 10 Mio. vorgesehen.

Mit den zusätzlichen Kapazitäten erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2010/11 einen Umsatz von rund EUR 330 Mio. und somit eine Steigerung von rund 24 % gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Anteil der in den Tochtergesellschaften produzierten Leiterplatten wird sich erwartungsgemäß überproportional entwickeln, da der prognostizierte Umsatzanstieg vor allem auf die in Asien produzierten Mengen zurückzuführen ist. Die Profitabilität wird im ersten Halbjahr noch durch einige für das Werk in Indien vorgesehene und bis zur Fertigstellung des Werks vorübergehend noch in Leoben-Hinterberg gefertigte Aufträge belastet sein. Für das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 wird ein im Wesentlichen ausgeglichener Betriebserfolg und auf Basis möglicher Ausschüttungen aus den Tochtergesellschaften ein positiver Jahresüberschuss erwartet.

Leoben-Hinterberg, am 10. Mai 2010

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Dkfm. Steen Ejlskov Hansen e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. März 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. März 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 10. Mai 2010

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.